



Statement zum Pressetermin  
„Zielvereinbarung Agrar“ /TUM.  
Weihenstephan 01.08.2018

MAX SCHÖNLEUTNER GESELLSCHAFT WEIHENSTEPHAN E.V.

Der Termin für die Verkündung der neuen Zielvereinbarung „Agrarwissenschaften“ der TUM findet zufälliger Weise kurz nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofes zu CRISPR/Cas9 statt. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofes, mit der Diskreditierung dieser Methode im Sinne der ideologisch geführten Debatte um Gentechnik, ist ein Beleg dafür, wie bedeutungslos die europäischen Agrarwissenschaften in der politischen und gesellschaftlichen Entscheidungsfindung geworden sind.

Die Max Schönleutner Gesellschaft kämpft im Auftrag der Agrarwirtschaft und des Berufsstandes seit über zehn Jahren an der Seite der TUM, für den Aufbau einer modernen Agrar- und Gartenbauwissenschaft in Weihenstephan, die wissenschaftlichen Fortschritt von Bedeutung generieren und mit einer modernen Lehre der Branche Wissenschaftler und Führungskräfte von Rang zuführen.

Die heute vorgestellte Zielvereinbarung ist aus unserer Sicht ein hervorragender Plan für eine perfekte Synthese der hohen wissenschaftlichen Ansprüche einer TUM und der zwangsweise notwendigen Praxisrelevanz, die dieses Fach ebenso benötigt.

Das „World Agricultural Systems Center – Hans Eisenmannforum“ ist der Schlüssel zur Bündelung einer interdisziplinären Forschung in jedem Teilgebiet. Es gilt für uns dabei als Wächter über die agrarwissenschaftliche Relevanz der dort koordinierten Forschung und als Garant für eine wirksame Kommunikation mit der Gesellschaft im speziellen der Agrar- und Gartenbaubranche.

Mit dem zentralen Thema der Digitalisierung rückt die TUM ein Werkzeug in das Zentrum seiner Bemühungen, welches die große Hoffnung weckt, dass wir in Bälde fast 10 Milliarden Menschen gesund und bezahlbar ernähren können, ohne dass unter dieser Last das Ökosystem kollabiert. Die Landwirtschaft weiß genau, dass es ein „weiter so wie bisher“ nicht gibt! Die Landwirtschaft braucht aber für Ihre Herausforderungen weltweit Fortschritt und keinen Rückschritt in Produktionsmethoden vergangener Tage.

Als Klammer vieler diverser Forschungsgebiete kann am Hans Eisenmannforum so eine Agrarwissenschaft des 21. Jahrhunderts koordiniert werden, deren Aufgabe es auch sein wird, ihren Stellenwert und ihre Glaubwürdigkeit in der gesellschaftlichen Debatte wieder herzustellen.

Die MSGW begrüßt und unterstützt diese Zielvereinbarung wohl wissend, dass der schwierigste Teil des Entwicklungsprozesses jetzt erst beginnt: Die erfolgreiche Umsetzung.

Der bayerischen Staatsregierung und der TUM gehört die Anerkennung der Agrarbranche für diesen mutigen Plan und dessen Finanzierung. Wir wünschen beiden jetzt den notwendigen Biss und Erfolg bei der Umsetzung und unterstützen im Rahmen unserer bescheidenen Möglichkeiten.

Dr. Josef Bosch  
Vorsitzender, 01.08.2018